



**Rechenschaftsbericht
zum Jahresabschluss 2015**

Inhalt

0. Vorbemerkungen	4
1. Inhalt.....	4
2. Haushaltssatzung.....	4
3. Doppische Jahresrechnung	5
3.1. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzwesens	5
3.2. Vermögensrechnung.....	6
3.3. Gesamtergebnisrechnung.....	7
3.4. Gesamtfinanzrechnung.....	7
3.5. Teilrechnungen	7
4. Jahresabschluss 2015.....	8
4.1. Vermögensrechnung.....	8
4.2. Ergebnisrechnung 2015.....	9
4.2.1. Erträge	11
4.2.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben	12
4.2.1.2. Zuwendungen und Allgemeine Umlagen.....	12
4.2.1.3. Auflösung von Sonderposten	12
4.2.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13
4.2.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte.....	13
4.2.1.6 Kostenerstattungen und Umlagen	13
4.2.1.7. Sonstige ordentliche Erträge	14
4.2.1.8. Aktivierte Eigenleistungen.....	14
4.2.2. Aufwendungen	15
4.2.2.1. Personal- und Versorgungsaufwendungen.....	15
4.2.2.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15
4.2.2.3. Bilanzielle Abschreibungen	16
4.2.2.4. Transferaufwendungen	16
4.2.2.5. Sonstige ordentliche Aufwendungen.....	17
4.3. Finanzrechnung	17
4.4. Haushaltsreste und Budgetüberträge.....	19
5. Analyse der Haushaltswirtschaft	20
5.1. Entwicklungen und Vergleiche.....	20

5.1.1. Steuererträge	20
5.1.2 Steuerkraft	20
5.1.3 Umlagen	21
5.1.4 Hebesätze	21
5.1.5 Schuldenentwicklung / Liquide Mittel	22
5.1.6 Gewährte Darlehen	22
5.2. Kennzahlen	23
5.2.1 Kennzahlen zur Ertragslage	23
5.2.2 Kennzahlen zur Vermögenslage	25
5.3. Beurteilung der Haushaltslage	28
6. Stand der Aufgabenerfüllung	28
7. Vorgänge von besonderer Bedeutung	28
8. Chancen und Risiken	28

0. Vorbemerkungen

Die Stadt Germering hat zum 01.01.2010 ihr Rechnungswesen auf die doppelte kommunale Buchführung umgestellt.

In diesem Zusammenhang wurde zum 01.01.2010 erstmalig eine Eröffnungsbilanz aufgestellt. Diese sowie die Jahresabschlüsse 2011, 2012, 2013 und 2014 sind Grundlage für die folgenden Jahresabschlüsse. Die Veränderungen im Laufe des Haushaltsjahres 2015 werden im Anhang zum Jahresabschluss sowie in diesem Rechenschaftsbericht dargestellt.

1. Inhalt

Der Rechenschaftsbericht nach § 87 KommHV-Doppik soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über den Verlauf der Haushaltswirtschaft und der Haushaltslage vermitteln.

Die Darstellung hat sich am Maßstab der stetigen Aufgabenerfüllung der Kommune zu orientieren.

Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses darzustellen. Darüber hinaus sind Abweichungen erheblichen Umfangs zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch

- den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung und
- die Umsetzung von Zielen und Strategien

darstellen.

2. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung 2015 mit ihren wesentlichen Bestandteilen wurde am 10.03.2015 vom Stadtrat beschlossen.

Mit Bescheid vom 16.03.2015 hat das Landratsamt Fürstfeldbruck als Aufsichtsbehörde den Haushaltsplan 2015 und die mittelfristige Finanzplanung bis einschließlich 2018 rechtsaufsichtlich gewürdigt und genehmigt (siehe Kapitel 8: Chancen und Risiken, S. 26).

Der Haushaltsplan wurde am 18.03.2015 in der Verwaltung zur Einsichtnahme ausgelegt. Hierauf wurde durch Veröffentlichung im Germeringer Anzeiger am 26.03.2015 sowie durch Anschlag an allen Amtstafeln (vom 23.03.2015 bis 08.04.2015) hingewiesen. Er trat danach rückwirkend zum 01.01.2015 in Kraft.

Am 14.07.2015 wurde vom Stadtrat eine 1. Nachtragshaushaltssatzung 2015 mit Nachtragshaushaltsplan und Stellenplan beschlossen. Diese wurde mit Bescheid 27.07.2015 des Landratsamtes Fürstentfeldbruck als Aufsichtsbehörde genehmigt. Die Satzung wurde am 03.08.2015 in der Verwaltung zur Einsichtnahme ausgelegt. Hierauf wurde durch Veröffentlichung im Germeringer Anzeiger am 06.08.2015 sowie durch Anschlag an allen Amtstafeln hingewiesen. Die Anschläge wurden am 05.08.2015 angeheftet und am 25.08.2015 wieder abgenommen.

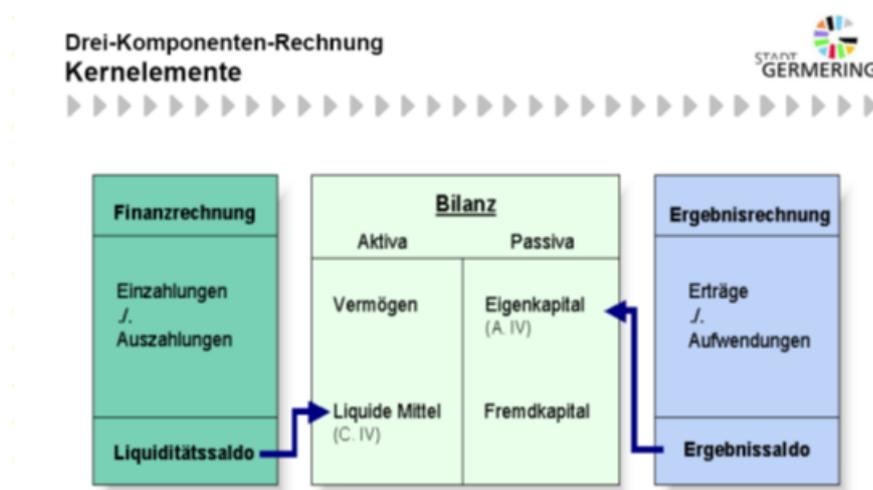
In den nachstehenden Ausführungen wird auf die Werte des ursprünglichen Haushaltsplanes Bezug genommen.

3. Doppische Jahresrechnung

3.1. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzwesens

Wesentliches Kernelement des neuen Rechnungswesens ist die sogenannte Drei-Komponenten-Rechnung bestehend aus einer Vermögensrechnung (Bilanz), einer Ergebnis- und einer Finanzrechnung.

Wie diese Rechenwerke miteinander verbunden sind, zeigt folgendes Schaubild:



Der doppische Jahresabschluss beinhaltet neben diesen Elementen die sogenannten Teilrechnungen, einen Anhang mit Anlagen und den Rechenschaftsbericht.

3.2. Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung (Bilanz) bildet auf der Aktivseite das gesamte Vermögen der Stadt ab (Mittelverwendung). Auf der Passivseite der Bilanz wird die Finanzierung der Aktivseite über Eigen- bzw. Fremdkapital abgebildet (Mittelherkunft).

Die wesentlichen Positionen der Bilanz sind nachfolgend abgebildet.

AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen	Eigenkapital
Umlaufvermögen	Sonderposten
Aktive Rechnungsabgrenzung	Rückstellungen
	Verbindlichkeiten
	Passive Rechnungsabgrenzung
Bilanzsumme	Bilanzsumme

Die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2010 wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 16.12.2010 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Prüfung der Eröffnungsbilanz durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) erfolgte im Zeitraum vom 07.02.2011 bis 11.03.2011. Die Feststellung der Eröffnungsbilanz wurde in der Sitzung des Stadtrates am 08.11.2011 beschlossen.

Der Jahresabschluss 2010 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 30.09.2014 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2010 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 14.07.2015.

Der Jahresabschluss 2011 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 14.07.2015 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2011 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 15.12.2015.

Der Jahresabschluss 2012 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 15.12.2015 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2012 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 07.06.2016.

Der Jahresabschluss 2013 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 07.06.2016 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 13.12.2016.

Der Jahresabschluss 2014 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 13.12.2016 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2014 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 23.05.2017.

3.3. Gesamtergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden sämtliche Erträge und Aufwendungen eines Haushaltsjahres in nach Kontenarten komprimierter Form gegenübergestellt.

Der Saldo aus den ordentlichen Aufwendungen und Erträgen bildet das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ab, welches um das Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsaufwendungen) bereinigt wird.

Das nun vorliegende ordentliche Ergebnis wird mit dem außerordentlichen Ergebnis (Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen) verrechnet.

Unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen resultiert hieraus das endgültige Ergebnis.

3.4. Gesamtfinanzzrechnung

In der Finanzrechnung werden zunächst sämtliche Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenübergestellt. Zusätzlich beinhaltet die Gesamtfinanzzrechnung die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, für die der Finanzhaushalt als Ermächtigungsgrundlage gilt. Dritter Teilbereich der Finanzrechnung ist der Saldo aus Finanzierungstätigkeit, der die Abdeckung des aus den beiden vorgenannten Salden resultierenden Überschusses bzw. Fehlbetrages darstellt.

Der Ergebnishaushalt bzw. der Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit ist in weiten Teilen vergleichbar mit dem kameralen Verwaltungshaushalt. Der wesentliche Unterschied zwischen den vorgenannten Haushaltsteilen besteht in der zusätzlichen Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen (z.B. Abschreibungen u.ä.) in der Ergebnisrechnung.

Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit entspricht dem kameralen Vermögenshaushalt.

3.5. Teilrechnungen

Die Teilrechnungen beinhalten in einer anderen Darstellungsform die Daten aus Ergebnis- bzw. Finanzrechnung. Bei der Stadt Germering erfolgt sowohl eine organisationsbezogene als auch eine produktbezogene Darstellung der Kontenarten. Dabei wird in die Abschnitte Teilergebnisplan bzw. Teilfinanzplan unterschieden.

4. Jahresabschluss 2015

4.1. Vermögensrechnung

AKTIVA	Stand:31.12.2014	Stand:31.12.2015	Abweichung in %
Anlagevermögen	178.057.772,04	191.440.007,79	7,52%
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	13.673.568,28	18.412.757,85	34,66%
1.2 Sachanlagen	163.392.101,83	172.341.981,76	5,48%
1.3 Finanzanlagen	992.101,93	685.268,18	-30,93%
Umlaufvermögen	15.036.762,02	12.184.526,47	-18,97%
2.1 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	
2.2 Vorräte	225.803,04	255.443,93	13,13%
2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.524.574,26	907.310,91	-40,49%
2.4 Liquide Mittel	13.286.383,92	11.021.771,63	-17,04%
Aktive Rechnungsabgrenzung	160.970,37	92.857,92	-42,31%
Bilanzsumme	193.255.504,43	203.717.392,18	5,41%
PASSIVA			
	Stand: 31.12.2014	Stand: 31.12.2015	Abweichung in %
Eigenkapital	94.849.344,56	99.019.163,73	4,40%
1.1 Allgemeine Rücklagen	86.872.852,31	86.872.852,31	0,00%
1.2 Kapitalrücklagen / Rücklagen aus nicht ertragswirksamen Zuwendur	0,00	0,00	
1.3 Ergebnismrücklagen	3.177.887,47	7.976.492,25	151,00%
1.4 Verlustvortrag	0,00	0,00	
1.5 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.798.604,78	4.169.819,17	-13,10%
Sonderposten	53.970.366,08	54.394.135,68	0,79%
2.1 Sonderposten aus Zuwendungen	21.155.117,09	21.890.061,75	3,47%
2.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	28.360.161,63	27.890.052,45	-1,66%
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00	
2.4 Sonstige Sonderposten – Stellplatzablöse, Investitionszuschüsse	4.455.087,36	4.614.021,48	3,57%
Rückstellungen	10.015.786,43	10.712.562,06	6,96%
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.684.823,38	6.287.315,64	10,60%
3.2 Umweltrückstellungen	0,00	0,00	
3.3 Rückstellungen für ungew. Verbindlichkeiten (Finanzausgleich u. a.)	0,00	0,00	
3.4 Sonstige Rückstellungen	4.330.963,05	4.425.246,42	2,18%
Verbindlichkeiten	32.900.837,09	38.068.590,70	15,71%
4.1 Anleihen	0,00	0,00	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	25.063.685,48	26.116.752,91	4,20%
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	213.856,00	190.862,00	-10,75%
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	182.486,73	540.330,93	196,09%
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	6.129.318,11	8.878.614,75	44,85%
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	1.311.490,77	2.342.030,11	78,58%
Passive Rechnungsabgrenzung (Friedhofsgebühren)	1.519.170,27	1.522.940,01	0,25%
Bilanzsumme	193.255.504,43	203.717.392,18	5,41%

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 erhöht sich von 193.255.504,43 Euro auf 203.717.392,18 Euro. Die Entwicklung einzelner Bilanzpositionen wird im Anhang zum Jahresabschluss erläutert.

4.2. Ergebnisrechnung 2015

Das Jahresergebnis 2015 schließt nach der Ergebnisrechnung mit einem Überschuss von 4.169.819,17 Euro. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Ansatz (3.449.750,00 Euro) von 720.069,17 Euro bzw. 20,87 %. Grund hierfür sind vor allem Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, beim Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer, bei der Umsatzsteuer und beim Anteil an der Grunderwerbsteuer (insgesamt rd. 2,8 Mio Euro). Diesen stehen Mehrausgaben bei den Löhnen (rd. 1,17 Mio Euro) und den Abschreibungen (rd. 1,0 Mio Euro) gegenüber.

Erträge	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
ordentliche Erträge	70.949.750,00	75.382.775,41	4.433.025,41	6,25%
Finanzerträge	20.500,00	26.252,88	5.752,88	28,06%
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Gesamtbetrag der Erträge	70.970.250,00	75.409.028,29	4.438.778,29	6,25%
Aufwendungen				
ordentliche Aufwendungen	66.794.350,00	70.532.287,42	3.737.937,42	5,60%
Finanzaufwendungen (Zinsen)	726.150,00	706.921,70	-19.228,30	-2,65%
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Gesamtbetrag der Aufwendungen	67.520.500,00	71.239.209,12	3.718.709,12	5,51%
Ergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	3.449.750,00	4.169.819,17	720.069,17	20,87%

Das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** schließt mit einem Überschuss von 4.850.487,99 Euro und hat sich um 695.087,99 Euro bzw. 16,73 % gegenüber dem Ansatz verbessert:

Erträge	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Steuern und ähnliche Abgaben	46.652.300,00	49.261.329,70	2.609.029,70	5,59%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.116.750,00	15.909.281,73	792.531,73	5,24%
Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.578.450,00	2.430.782,53	-147.667,47	-5,73%
Auflösung von Sonderposten	1.100.000,00	1.521.552,98	421.552,98	38,32%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.231.600,00	2.170.579,75	-61.020,25	-2,73%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	833.800,00	916.236,49	82.436,49	9,89%
Sonstige ordentliche Erträge	2.431.850,00	3.105.622,79	673.772,79	27,71%
Aktivierete Eigenleistungen	5.000,00	67.389,44	62.389,44	1247,79%
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Ordentliche Erträge	70.949.750,00	75.382.775,41	4.433.025,41	6,25%
Aufwendungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Personalaufwendungen	16.401.250,00	17.569.660,93	1.168.410,93	7,12%
Versorgungsaufwendungen	8.500,00	-1.206,29	-9.706,29	-114,19%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.411.700,00	7.791.007,78	-1.620.692,22	-17,22%
Planmäßige Abschreibungen	4.550.000,00	5.550.726,89	1.000.726,89	21,99%
Transferaufwendungen	34.302.050,00	37.551.905,73	3.249.855,73	9,47%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.120.850,00	2.070.192,38	-50.657,62	-2,39%
Ordentliche Aufwendungen	66.794.350,00	70.532.287,42	3.737.937,42	5,60%
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	4.155.400,00	4.850.487,99	695.087,99	16,73%

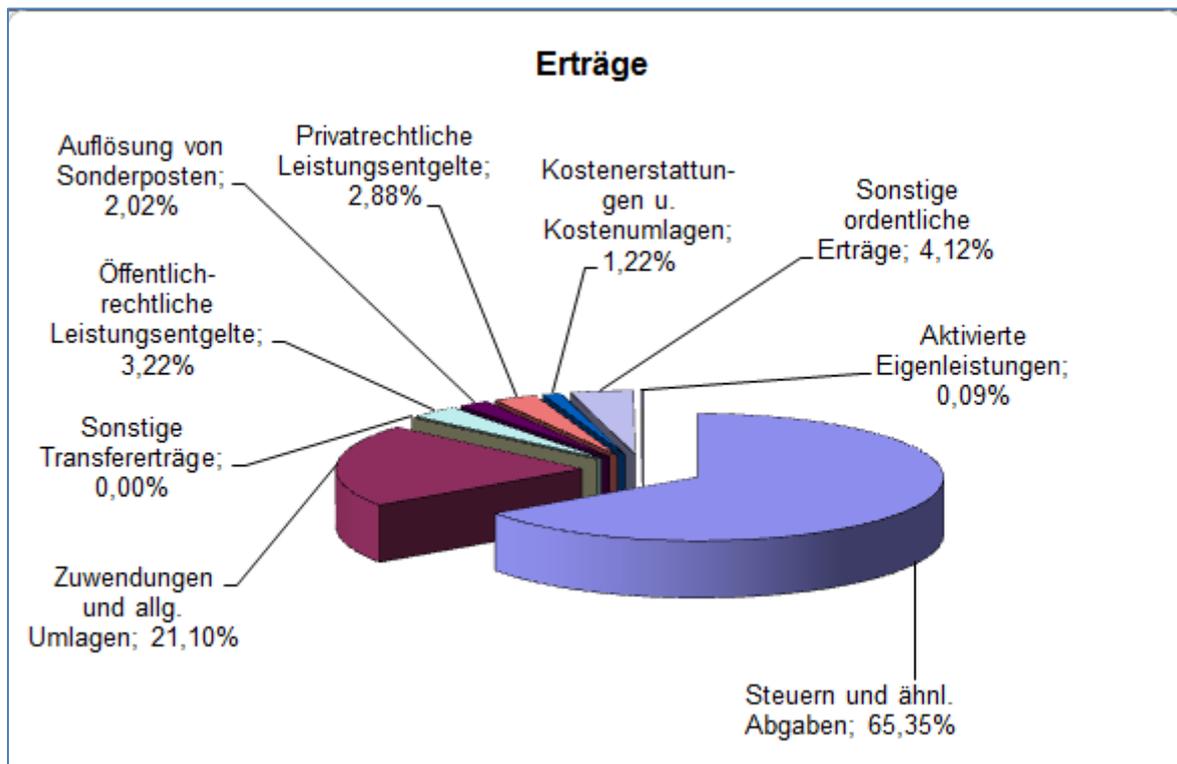
Das **Finanzergebnis** schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 680.668,82 Euro. Im Vergleich zum Ansatz (- 705.650,00 Euro) ergeben sich Minderausgaben in Höhe von 24.981,18 Euro bzw. eine Verbesserung von 3,54 %:

Finanzerträge	20.500,00	26.252,88	5.752,88	28,06%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	726.150,00	706.921,70	-19.228,30	-2,65%
Finanzergebnis	-705.650,00	-680.668,82	24.981,18	-3,54%

Das **außerordentliche Ergebnis** schließt mit +/- 0,00 Euro.

außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!

4.2.1. Erträge



4.2.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Die Entwicklung der wichtigsten Steuereinnahmen ist anliegender Tabelle zu entnehmen.

Steuereinnahmen / Jahr	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Grundsteuer A	28.800,00	29.340,90	540,90	1,88%
Grundsteuer B	4.690.000,00	4.698.788,42	8.788,42	0,19%
Gewerbsteuer	12.260.000,00	14.259.577,88	1.999.577,88	16,31%
Umsatzsteuer	817.900,00	920.662,00	102.762,00	12,56%
Einkommensteuer	26.628.400,00	27.164.012,00	535.612,00	2,01%
Est-Ersatzleistung	2.110.200,00	2.061.064,00	-49.136,00	-2,33%
Hundesteuer	64.000,00	65.934,00	1.934,00	3,02%
Zweitwohnungssteuer	53.000,00	61.950,50	8.950,50	16,89%
Gesamt	46.652.300,00	49.261.329,70	2.609.029,70	5,59%

Der Anteil an den Gesamterträgen beläuft sich auf rd. 65,35 %. Insgesamt liegt das Ergebnis mit 2.609.029,70 Euro bzw. 5,59 % über den Ansätzen.

Dieser Verbesserung liegen vor allem Mehrerträge in Höhe von rd. 2,0 Mio Euro bei der Gewerbesteuer, rd. 0,49 Mio Euro beim Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer incl. Einkommensteuerersatzleistung sowie rd. 0,10 Mio Euro bei der Umsatzsteuer zugrunde.

4.2.1.2. Zuwendungen und Allgemeine Umlagen

Diese Position erhöht sich um 792.531,73 Euro bzw. 5,24 % gegenüber dem Ansatz (Anteil an den gesamten Erträgen: 21,10 %).

Ein Grund für die Verbesserung ist der Anteil an der Grunderwerbsteuer, der mit Mehreinnahmen von rd. 0,2 Mio Euro zu Buche schlägt. Die übrige Differenz beruht im Wesentlichen auf Nachzahlungen aus Vorjahren sowie auf Rechnungsabgrenzungen im Rahmen der BayKiBiG-Abrechnungen.

4.2.1.3. Auflösung von Sonderposten

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten fallen in 2015 mit 1.521.552,98 Euro an. Dem gegenüber stehen bilanzielle Abschreibungen (siehe Pkt. 4.2.2.3.) von 5.550.726,89 Euro. Hierfür wurde – wie in den Vorjahren – ein saldierter Ansatz von 3,45 Mio Euro als Aufwand geplant. Dieser wurde 2015 um 579.173,91 überschritten. (Ergebnis 2015: 5.550.726,89 Euro abzgl. 1.521.552,98 = 4.029.173,91 Euro / Ergebnis 2014: 5.310.034,42 Euro abzgl. 1.410.365,19 Euro = 3.899.669,23 Euro / Ergebnis 2013: 4.923.938,61 Euro abzgl. 1.273.082,89 Euro = 3.650.855,72 Euro).

4.2.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte mindern sich im Ergebnis um 147.667,47 Euro bzw. 5,73 % auf 2.430.782,53 Euro.

Mindereinnahmen fielen hier im Bereich der Verwaltungsgebühren (rd. -97.206 Euro / Bauaufsicht rd. -121.548 Euro) an. Diesen stehen Mehreinnahmen beim Passwesen (rd. +12.971 Euro), beim Personenstandswesen (rd. +4.252 Euro) und beim Ordnungs- und Gewerbewesen (rd. +2.686 Euro) gegenüber.

Weitere Mindereinnahmen in Höhe von rd. 54.878 Euro ergaben sich bei den Benutzungsgebühren u.ä. Entgelten. Hier sind der Friedhof St. Martin mit rd. -33.476 Euro und der Waldfriedhof mit rd. -21.825 Euro sowie weitere kleinere Verschiebungen zu nennen. Mehreinnahmen fielen beim Unterhalt der Straßen und Wege mit rd. +16.233 Euro an.

4.2.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten (u.a. Erträge aus Mieten und Pachten) mindern sich leicht gegenüber den Haushaltsplandaten (-61.020,75 Euro bzw. 2,73 %).

Bei den Mieten fielen Mindereinnahmen u.a. beim kaufmännisch-organisatorischen Gebäudemanagement (rd. -13.773 Euro / diverse Objekte) sowie beim Kindergarten an der Stadthalle (rd. -13.796 Euro / Wegfall Pacht – neuer Vertrag wegen Errichtung der Krippe) an. Im Bereich der Nebenkosten fielen Mindereinnahmen auf Grund von Guthaben aus der Heiz- und Betriebskosten an.

4.2.1.6 Kostenerstattungen und Umlagen

Die Kostenerstattungen und Umlagen (rd. 1,22 % des Gesamtvolumens) liegen um rd. 9,89 % bzw. 82.436,49 Euro über den eingeplanten Ansätzen.

Im Bereich der Kostenerstattungen und Umlagen von privaten Unternehmen ergibt sich ein Ergebnis von rd. +172.227 Euro. Bei der Unterhaltung von Straßen und Wegen sind rd. +125.597 Euro / Ansatz 5.000 Euro u.a. für die Herstellung von Kurzparkplätzen an der Unteren Bahnhofstraße zu nennen.

Ein weiteres Plus ist im Bereich der Kostenerstattungen und Umlagen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen (rd. +24.707 Euro) zu verzeichnen. Diese entfallen auf das Kaufmännisch-organisatorische Gebäudemanagement (rd. +5.517 Euro / Ansatz 0), Technisches Gebäudemanagement (rd. +3.602 Euro / Ansatz 0 / Erstattung eines Brandschadens), Städtischer Bauhof (rd. +2.843 Euro / Ansatz 0 / Erstattung von Versicherungsschäden), Kinderhaus Abenteuerland (rd. 8.616 Euro / Ansatz 0 / Erstattung für Sturm- und Wasserschaden) und bei der Bereitstellung und Förderung von sozialen Einrichtungen für Wohnungslose (rd. +3.734 Euro / Ansatz 120.000 Euro / Erstattung von Unterbringungskosten).

Im Bereich der Kostenerstattungen und Umlagen von übrigen Bereichen sind rd. -27.967 Euro zu verzeichnen. Diese setzen sich zusammen aus der Jugendsozialarbeit (rd. -36.700 Euro / Erstattung Jugendsozialarbeit-Defizit durch den Landkreis erfolgte nicht), Unterhaltung von Straßen und Wegen (rd. -

8.998 Euro / Erstattung von Unfallschäden u.ä.), Management des inneren Dienstbetriebes (rd. -6.856 Euro / Erstattung Leasinggebühren).

Diesen Mindererträgen stehen Mehrerträge bei der Bereitstellung und Förderung von sozialen Einrichtungen für Wohnungslose (rd. +25.625 Euro / Erstattung Unterbringungskosten) und bei der Stadtkasse (rd. +2.428 Euro / Erstattung von Bankspesen und Beitreibungskosten) gegenüber.

Mindereinnahmen in Höhe von rd. -72.766,36 Euro entstanden auch im Bereich der Erstattungen von den Eigenbetrieben Stadthalle und Stadtwerke hauptsächlich bedingt durch die antizipative Rechnungsabgrenzung.

Zu den Kostenerstattungen und Umlagen ist anzumerken, dass es sich hier häufig um Verschiebungen zwischen den einzelnen Konten im Rahmen der Bereichsabgrenzung handelt (Wer zahlt ein?).

4.2.1.7. Sonstige ordentliche Erträge

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen sind Mehrerträge in Höhe von rd. 673.772,79 Euro angefallen. Davon entfällt ein Anteil von rd. 812.274 Euro auf die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Aus der Auflösung von Sonderposten (Investitionspauschale) resultieren Mehrungen von rd. 222.277 Euro. Daneben ergaben sich Buchgewinne aus der Veräußerung von Grundstücken und Sachanlagevermögen in Höhe von rd. 58.018 Euro. Außerdem konnte beim Verkauf von eigenen forstwirtschaftlichen Erzeugnissen ein Plus von rd. 37.033 Euro erzielt werden. Bei den Säumniszuschlägen wurden rd. 30.777 Euro mehr vereinnahmt.

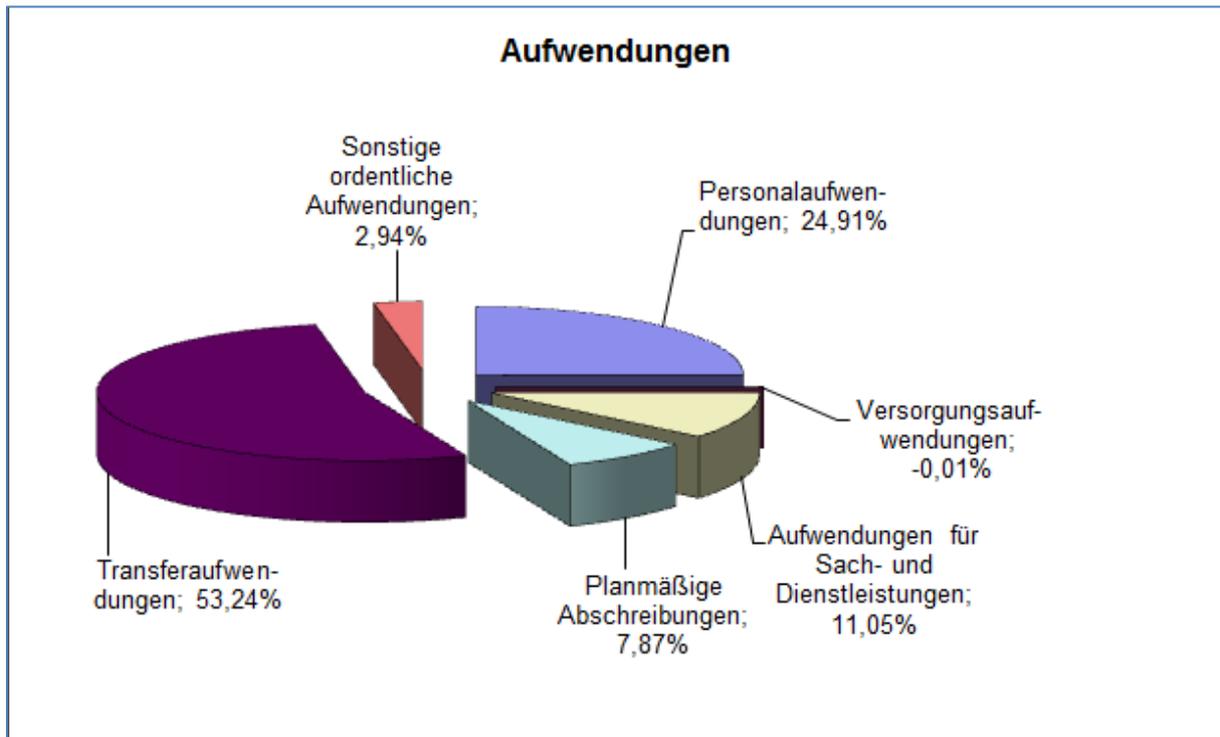
Beim Betrieb von Großküchen (Wittelsbacherschule) fielen dagegen Mindereinnahmen in Höhe von rd. 94.625 Euro, beim Integrativen Kinderhort Kirchenschule von rd. 22.102 Euro und bei den Konzessionsabgaben rd. -255.145 Euro, bedingt durch die antizipative Rechnungsabgrenzung, an.

4.2.1.8. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen des Bauhofes fielen mit 67.389,44 Euro um 62.389,44 Euro höher aus als geplant.

Ursächlich für diese Mehrerträge sind u.a. die Einbauten von Spielgeräten auf den öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen, der Bau von Markthütten sowie die Neu- / Umgestaltung des Spielplatzes Waldstraße/Siedlerweg und der Umbau des Spielplatzes Hanns-Seidl-Straße.

4.2.2. Aufwendungen



4.2.2.1. Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen erhöhen sich insgesamt um 1.168.410,93 Euro. Hierin wurden auch Zuführungen zu den Pensions-, Beihilfe-, Urlaubs- und Überstundenrückstellungen mit einem Gesamtvolumen von rd. 1,499 Mio Euro berücksichtigt. „Bereinigt“ ergeben sich für die laufenden Personalaufwendungen Minderausgaben in Höhe von rd. 330.639 Euro.

Der Haushaltsansatz wurde mit einer tariflichen Erhöhung von 2,4 % (wie im Tarifabschluss 2014 vereinbart) kalkuliert. Die Erhöhung kam zum 01.03.2015 zum Tragen. Die Minderausgaben ergeben sich aus vielfältigen kleineren Veränderungen im Stellenplan.

4.2.2.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergeben sich Minderausgaben von insgesamt rd. 1.620.692 Euro gegenüber dem Ansatz (9.411.700 Euro).

Davon entfallen auf die Aufwendungen für die Unterhaltung der eigenen Grundstücke und baulichen Anlagen Mehrausgaben von rd. +37.528,14 Euro. Hier liegen Mehraufwendungen in Höhe von rd. +221.571 Euro (hauptsächlich bedingt durch außergewöhnliche Elektro- und Brandschutzarbeiten im Rathaus Germering) vor. Diesen stehen u.a. Minderaufwendungen auf Grund von Verschiebungen bei der Feuerwehr Germering (rd. -42.148 Euro), dem Kinderhaus Abenteuerland (rd. -86.864 Euro), der

Bibliothek (rd. -32.249 Euro) und der Jugendbegegnungsstätte Aubinger Weg (rd. -16.352 Euro) gegenüber.

Für Aufwendungen für Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens wurden rd. 586.404 Euro weniger benötigt. Ursächlich hierfür waren vor allem Minderaufwendungen bei der Unterhaltung von Straßen und Wegen (rd. -295.443 Euro) und bei der Sportstätte Max-Reger-Straße (rd. -181.004 Euro).

Für die Aufwendungen für Miete Gebäude mussten rd. 94.067 Euro mehr aufgewandt werden. Mehraufwendungen fielen u.a. bei der Kindertagesstätte Augsburgener Straße (rd. 62.967 Euro / längerer Betrieb des Provisoriums) und den wirtschaftlichen Angelegenheiten (rd. +10.162 Euro / Kosten für Miete Büro Stadtmarketing waren nicht veranschlagt) an.

Die Aufwendungen für Heizung schlagen mit Minderaufwendungen in Höhe von insgesamt rd. 234.598 Euro zu Buche. Ursächlich hierfür sind Einsparungen bei allen Objekten bedingt durch den gesunkenen Öl- und Gaspreis sowie eine etwas zu hohe Kalkulation der Aufwendungen.

Für Aufwendungen für Aus- und Fortbildung wurden rd. 22.859 Euro weniger benötigt (Personalentwicklung rd. -15.626 Euro / Verwaltung der sozialen Angelegenheiten rd. -4.062 Euro). Auf Grund von Umbuchungen ergaben sich bei den Aufwendungen für Sammlungs- und Bibliotheksgegenstände Minderungen von rd. -55.155 Euro (Aufstockung des Buchbestandes), für Sonstige Sachausgaben bei Schulen rd. -14.196 Euro, für Sonstige Sachausgaben bei Kinder- und Jugendbetreuungseinrichtungen rd. -1.819 Euro, beim Werk- und Beschäftigungsmaterial rd. -2.807 Euro (Einsparungen bei den Schulen und Betreuungseinrichtungen). Größere Minderaufwendungen ergaben sich bei den Sonstigen Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von rd. -236.488 Euro (Bauleitplanung rd. -221.353 Euro / Innenstadtentwicklung u.ä. – hier fielen weniger Kosten für Beratungs- und Gutachtenleistungen an).

Berücksichtigt wurden neben den antizipativen Rechnungsabgrenzungsposten (Aufwand der Vorjahre) auch Umbuchungen in das Anlagevermögen (Abgrenzung Erhaltungs- bzw. Herstellungsaufwand).

4.2.2.3. Bilanzielle Abschreibungen

Diese Position wurde in 2015 mit 4,55 Mio Euro beplant. Das Ergebnis liegt bei 5.550.726,89 Euro. Die Ausführungen zur Position Auflösung von Sonderposten (4.2.1.3.) gelten hier analog.

4.2.2.4. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen schließen mit einem Ergebnis von 37.551.905,73 Euro ab und bilden die größte Aufwandsposition (53,24 %). Gegenüber dem Ansatz ergibt sich ein Mehraufwand von 3.249.855,73 Euro oder 4,61 %.

Die städtischen Umlageleistungen bilden den größten Anteil. Die endgültige Kreisumlage beträgt unter Ansatz eines Umlagesatzes von 51,77 v.H. 18.720.138,12 Euro (Ansatz: 18.720.150 Euro). Bei dieser Aufwandsposition fällt ein Betrag in Höhe von 21.469.434,76 Euro an. Der Differenzbetrag ergibt sich u.a. aus der künftigen Umlagebelastung 2017, die als Verbindlichkeit ausgewiesen wird.

Für die Gewerbesteuerumlage fiel 2015 ein Gesamtaufwand von 3.035.493 Euro an.

4.2.2.5. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Diese Position liegt mit 50.657,62 Euro unter dem Ansatz von 2.120.850 Euro. Minderaufwendungen entstanden beispielsweise bei den Aufwendungen für übernommene Reisekosten (rd. -13.335 Euro), Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten nach den Kommunalverfassungsgesetzen (rd. -7.891 Euro), Aufwendungen für Porto und Versand (rd. -35.441 Euro / Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung rd.-14.543 Euro, Management des inneren Dienstbetriebs rd. -25.384 Euro – diesen stehen bei der Parküberwachung rd. +5.583 Euro gegenüber), bei den Aufwendungen für Sachverständige (rd. -26.555 Euro / Kämmerer rd. -37.275 Euro für BKPV – Prüfung des Jahresabschlusses 2011-2013 / Angelegenheit für Senioren rd. -19.000 Euro für Erstellung Altenplan – diesen stehen Mehraufwendungen bei der Bauleitplanung rd. +17.927 Euro für Honorar Baumpflege gegenüber).

Diesen stehen Mehraufwendungen bei den Vermischten Aufwendungen (rd. +30.713 Euro / Lebensmittel bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen) und Aufwendungen für öffentliche Bekanntmachungen, Amtsblatt rd. +46.309 Euro (Personalverwaltung +50.430 Euro für vermehrte Stellenausschreibungen / OB-Büro rd. -3.982 Euro –Veröffentlichungen im Germeringer Anzeiger u.ä.) gegenüber.

4.3. Finanzrechnung

Die Finanzrechnung schließt bei der laufenden Verwaltungstätigkeit mit einem Überschuss von 11.979.438,07 Euro.

Einzahlungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Steuern und ähnliche Abgaben	46.652.300,00	49.148.290,60	2.495.990,60	5,35%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.116.750,00	16.018.712,14	901.962,14	5,97%
Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.578.450,00	2.423.188,75	-155.261,25	-6,02%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.231.600,00	2.224.934,65	-6.665,35	-0,30%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	833.800,00	1.050.917,32	217.117,32	26,04%
Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	2.431.850,00	2.422.235,82	-9.614,18	-0,40%
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	20.500,00	26.725,33	6.225,33	30,37%
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	69.865.250,00	73.315.004,61	3.449.754,61	4,94%
Auszahlungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Personalauszahlungen	16.401.250,00	16.118.525,42	-282.724,58	-1,72%
Versorgungsauszahlungen	8.500,00	8.376,83	-123,17	-1,45%
Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	9.411.700,00	7.695.497,42	-1.716.202,58	-18,23%
Transferauszahlungen	34.302.050,00	34.750.874,00	448.824,00	1,31%
Sonstige Auszahlungen aus lfd.Verw.tätigkeit	2.120.850,00	2.054.549,95	-66.300,05	-3,13%
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	726.150,00	707.742,92	-18.407,08	-2,53%
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	62.970.500,00	61.335.566,54	-1.634.933,46	-2,60%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.894.750,00	11.979.438,07	5.084.688,07	73,75%

Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit schließt mit einem weitaus geringeren Finanzbedarf. Dies ist vor allem durch Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre bedingt (z.B. Sonderumlage

Flachdachsanieierung Zenja, Umbaumaßnahmen im Rathaus Germering, Generalsanieierung Kerschensteinerschule, Wittelsbacherschule und Theresen-Grundschule, Neubau des Kindergartens Kleiner Muck, Erwerb bzw. Bau von Obdachlosenunterkünften, Verschiebungen beim Straßenbauprogramm, Planung und Bau von öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen sowie Investitionszuschüsse für die Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen und für das Hallenbad).

Einzahlungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	4.034.100,00	1.836.653,30	-2.197.446,70	-54,47%
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	772.800,00	1.575.144,36	802.344,36	103,82%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	88.600,00	109.220,00	20.620,00	23,27%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0,00	58.052,20	58.052,20	#DIV/0!
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	26.000,00	351.682,04	325.682,04	1252,62%
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.921.500,00	3.930.751,90	-990.748,10	-20,13%
Auszahlungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	3.377.600,00	3.903.987,65	526.387,65	15,58%
Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.645.250,00	8.141.868,10	-5.503.381,90	-40,33%
Auszahlungen f. d. Erwerb v. bewegl. Sachvermögen / Investitionszuschüsse	7.957.100,00	7.099.796,12	-857.303,88	-10,77%
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	500.000,00	0,00	-500.000,00	-100,00%
Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	41.000,00	76.080,89	35.080,89	85,56%
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	25.520.950,00	19.221.732,76	-6.299.217,24	-24,68%
Saldo aus Investitionstätigkeit	-20.599.450,00	-15.290.980,86	5.308.469,14	-25,77%

Insgesamt (laufend und investiv) ergibt sich ein Fehlbetrag von 3.311.542,79 Euro.

Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-13.704.700,00	-3.311.542,79	10.393.157,21	-75,84%
			Abweichung	Abweichung
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Haushaltsplan	Rechnung	absolut	in %
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	4.277.000,00	4.277.000,00	0,00	0,00%
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	3.209.000,00	3.223.136,35	14.136,35	0,44%
Auszahlungen für die Tilgung kreditähnlicher Verbindlichkeiten	23.050,00	22.994,00	-56,00	-0,24%
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.232.050,00	3.246.130,35	14.080,35	0,44%
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.044.950,00	1.030.869,65	-14.080,35	-1,35%
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-12.659.750,00	-2.280.673,14	10.379.076,86	-81,98%
Einzahlungen durchlaufender Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00	21.384.405,63	21.384.405,63	#DIV/0!
Auszahlungen durchlaufender Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00	-21.337.123,30	-21.337.123,30	#DIV/0!
Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen	0,00	47.282,33	47.282,33	#DIV/0!
Anfangsbestand an Finanzmittel	0,00	13.286.383,92		
Bestand an Finanzmittel am Ende des HHJ = Liquide Mittel		11.052.993,11		
Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres		11.052.993,11		

Insgesamt verbleiben liquide Mittel in Höhe von 11.052.993,11 Euro gegenüber einem Anfangsbestand von 13.286.383,92 Euro.

Lt. Finanzrechnung erfolgt damit eine Entnahme liquider Mittel in Höhe von 2,23 Mio Euro.

4.4. Haushaltsreste und Budgetüberträge

Bei diesen Positionen gab es keinen Anfall in 2015.

5. Analyse der Haushaltswirtschaft

5.1. Entwicklungen und Vergleiche

5.1.1. Steuererträge

Nachfolgender Übersicht kann die Entwicklung der Steuererträge (incl. Anteil an der Grunderwerbsteuer und Schlüsselzuweisungen) in den vergangenen 5 Jahren entnommen werden.

	2011	2012	2013	2014	2015
Grundsteuer A	28.983,44	26.901,07	28.973,48	28.951,11	29.340,90
Grundsteuer B	4.563.906,97	4.551.007,72	4.571.165,17	4.639.500,41	4.698.788,42
Gewerbsteuer	10.710.810,23	11.942.027,77	10.545.085,12	13.490.460,30	14.259.577,88
Einkommensteuer *)	21.378.070,00	21.791.105,00	25.686.784,00	25.643.084,00	27.164.012,00
Einkommensteuerersatz	1.911.218,00	2.007.542,00	2.082.846,00	2.126.463,00	2.061.064,00
Umsatzsteuer	686.434,00	733.828,00	732.116,00	755.363,00	920.662,00
Hundesteuer	51.054,53	63.470,87	63.165,00	64.074,92	65.934,00
Zweitwohnungssteuer	0,00	37.601,54	48.032,80	34.212,18	61.950,50
Schlüsselzuweisungen	697.312,00	2.601.512,00	3.591.348,00	3.253.936,00	4.907.812,00
Grunderwerbsteuer	3.804.324,66	2.588.460,59	2.524.042,68	2.627.902,07	2.749.562,25
Sonst. allg. Zuweisungen v. Land	622.626,10	630.926,00	637.856,50	638.390,90	642.582,60
Gesamt	44.454.739,93	46.974.382,56	50.511.414,75	53.302.337,89	57.561.286,55

*) siehe auch Seite 12

5.1.2 Steuerkraft

	2011	2012	2013	2014	2015
Steuerkraft	31.463.728,00	29.282.031,00	30.638.909,00	33.145.678,00	33.557.056,00

Die Steuerkraft ist abhängig von den nivellierten Steuererträgen (Grundsteuern, Gewerbsteuer, Einkommensteueranteil, Umsatzsteuer) des vorvergangenen Jahres und u.a. Grundlage für die Ermittlung der Kreisumlage.

5.1.3 Umlagen

	2011	2012	2013	2014	2015
Kreisumlage	19.216.134,00	17.859.169,00	18.650.468,00	19.161.978,00	18.720.138,12
Umlagesatz	59,85 v.H.	59,85 v.H.	57,00 v.H.	53,20 v.H.	51,77 v.H.
Gewerbesteuerumlage	2.681.019,00	2.112.339,00	1.656.392,00	3.278.247,00	3.035.493,00
Umlagesatz	70 v.H.	69 v.H.	69 v.H.	69 v.H.	69 v.H.
Solidarumlage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Gewerbesteuerumlage – siehe auch Anmerkung Seite 16/17

Die Solidarumlage ist zum 01.01.2008 für die Stadt Germering entfallen. Der kommunale Anteil dieser Umlage wird seit diesem Zeitpunkt vom Freistaat Bayern getragen.

5.1.4 Hebesätze

	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer
2011	305	350	330
2012	335	350	330
2013	335	350	330
2014	335	350	330
2015	335	350	330

Die städtischen Hebesätze für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer lagen in den letzten Jahren konstant bei 350 v.H. bzw. 330 v.H.. Der Hebesatz für die Grundsteuer A wurde zum 01.01.2012 von 305 v.H. auf 335 v.H. angepasst.

5.1.5 Schuldenentwicklung / Liquide Mittel

	Schuldenentwicklung zum 31.12.d.J.	Liquide Mittel zum 31.12.d.J. gemäß Finanzrechnung
2011	27.386.586,00	8.798.192,05
2012	26.709.175,00	9.961.826,21
2013	25.981.218,00	11.992.458,64
2014	25.063.685,48	13.287.460,88
2015	26.116.752,91	11.052.993,11

5.1.6 Gewährte Darlehen

	2011	2012	2013	2014	2015
Arbeitgeberdarlehen	12.000,00	5.000,00	29.000,00	10.550,00	11.700,00
Sozial-Darlehen	8.351,79	9.036,32	14.034,58	24.968,12	14.380,89
(Übernahme von Kautionen und Mietrückständen)					
Darlehen f. Erweiterung KiGa Stadthalle	0,00	0,00	0	0,00	50.000,00
Sportdarlehen	58.500,00	15.000,00	226.946,75	126.900,00	0,00
Gesamt	78.851,79	29.036,32	269.981,33	162.418,12	76.080,89

5.2. Kennzahlen

Im nachfolgenden Abschnitt werden einige Kennzahlen aufgeführt. Die Aufstellung ist nicht abschließend und sollte in den nächsten Jahren angepasst und fortgeschrieben werden. Kennzahlen machen nur Sinn, wenn eine Vergleichsmöglichkeit gegeben ist. Im Folgenden werden die Daten aus den Jahresabschlüssen 2010-2015 gegenübergestellt.

5.2.1 Kennzahlen zur Ertragslage

Jahresergebnis pro Kopf		Jahresergebnis				
		Einwohner				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	
0,22 €	36,05 €	14,14 €	32,54 €	121,83 €	105,87 €	

Das Jahresergebnis (Summe Erträge – Summe Aufwendungen) als absolute Zahl (2010: + 8.405,98 Euro / 2011: + 1.376.821,60 Euro / 2012: + 540.427,97 Euro / 2013: 1.252.231,92 Euro / 2014: 4.798.604,78 Euro / 2015: 4.169.819,17 Euro) ist nur bedingt aussagekräftig. Für langjährige bzw. interkommunale Vergleiche sollte daher das **Jahresergebnis pro Kopf** als Vergleichswert herangezogen werden.

Steuerquote		Steuererträge				x 100
		ordentliche Erträge				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	
65,8%	58,3%	66,9%	66,0%	65,5%	65,3%	

Die **Steuerquote** zeigt, inwieweit die Kommune sich selbst finanzieren kann und von Zuwendungen unabhängig ist.

Personalaufwandsquote		Personalaufwendungen				x 100
		ordentliche Aufwendungen				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	
22,5%	30,4%	24,3%	23,6%	24,7%	24,9%	

Der Anteil der Personalkosten (Bezüge, Vergütungen, Aufwendungen für sonstige Beschäftigte, Beiträge zu Sozialversicherungen, Beihilfen und weiteren Unterstützungsleistungen – ohne Versorgungsaufwendungen) an den gesamten ordentlichen Aufwendungen wird mit Hilfe der **Personalaufwandsquote** dargestellt. Die Bedeutung dieser Kennzahl zeigt sich vor allem im interkommunalen Vergleich. In v.g. Zahlen sind auch die ergebnis- aber nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle berücksichtigt (Rückstellungen für Beihilfen, Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit). Setzt man dagegen die Personalauszahlungen mit den Gesamtauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ins Verhältnis, so ergibt sich für 2010 und 2011 jeweils ein Wert von 25,7 %, in 2012 liegt die Quote danach bei 27,76 %, in 2013 bei 26,12 %, in 2014 bei 25,18 % und 2015 bei 26,28 %.

Sach- und Dienstleistungsintensität		= $\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
		31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
		10,6%	9,8%	10,8%	11,1%	11,4%	11,0%

Die **Sach- und Dienstleistungsintensität** zeigt vor allem, inwieweit sich die Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Transferaufwandsquote		= $\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
		31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
		55,7%	50,2%	53,6%	54,3%	52,7%	53,2%

Die **Transferaufwandsquote** zeigt die Transferaufwendungen (Zuschüsse und Zuweisungen für laufende Zwecke, soziale Leistungen, Kreis- und Gewerbesteuerumlage u.a.) im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Anhand dieser Kennzahl zeigt sich deutlich, dass über 50 % der gesamten Aufwendungen der Stadt Germering nicht bzw. nur in begrenztem Umfang beeinflussbar sind. Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Kreisumlage.

Zinsaufwandsquote		= $\frac{\text{Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
		31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
		1,4%	1,3%	1,5%	1,4%	1,2%	1,0%

Die **Zinsaufwandsquote** zeigt die Belastungen aus Finanzaufwendungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Abschreibungs-Aufwandsquote		=	Bilanzielle Abschreibungen			x 100
			Ordentliche Aufwendungen			
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	
8,1%	7,0%	8,2%	7,7%	8,1%	7,9%	

Die **Abschreibungs-Aufwandsquote** zeigt das Verhältnis zwischen den gesamten bilanziellen Abschreibungen und den ordentlichen Aufwendungen. Abschreibungen stellen den nicht zahlungswirksamen Ressourcenverbrauch dar.

5.2.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Eigenkapitalquote I		=	Eigenkapital			x 100
			Bilanzsumme			
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	
51,2%	50,8%	49,5%	48,1%	49,1%	48,6%	

Das Verhältnis von Eigenkapital und Vermögen (**Eigenkapitalquote I**) kann Hinweise auf die Bonität der Kommune geben.

Eigenkapitalquote II		=	Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen und ähnlichen Entgelten			x 100
			Bilanzsumme			
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	
76,0%	74,9%	73,7%	73,1%	74,7%	73,0%	

Wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters werden Sonderposten bei der **Eigenkapitalquote II** in die Betrachtung mit einbezogen.

Anlagenintensität		Anlagevermögen				x 100
		Bilanzsumme				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	
92,3%	93,0%	92,5%	92,8%	92,1%	94,0%	

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (**Anlagenintensität**) lässt u.a. Rückschlüsse auf den Ausstattungsstand, Liquidität und Flexibilität einer Kommune zu. Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten wie Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Zinskosten u.a. Eine geringe Anlagenintensität kann aber auch Indiz dafür sein, dass die Anlagen der Kommune überaltert und bereits abgeschrieben sind.

Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen		Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit				x 100
		Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	
9,5%	16,2%	70,7%	79,5%	86,8%	62,3%	

Der **Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen** gibt an, inwieweit Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. In den Jahren 2010 und 2011 – hier waren ursprünglich negative Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit eingeplant – konnten immerhin noch Werte von knapp 10 % bzw. 16,2 % erreicht werden. In den Jahren 2012 mit 2014 zeigte sich ein Aufwärtstrend. Die Planwerte im Haushalt 2015 wiesen einen Eigenfinanzierungsanteil von nur 27,0 % auf, realisiert werden konnte ein Wert von 62,3 %.

Infrastrukturquote =		Infrastrukturvermögen				x 100
		Bilanzsumme				
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	
27,4%	26,4%	25,2%	23,8%	22,9%	21,4%	

Der Anteil des Infrastrukturvermögens am gesamten Vermögen (**Infrastrukturquote**) zeigt wieviel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist und lässt Rückschlüsse auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune zu.

Tilgungsquote		=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit			x 100
			Auszahlungen für die Tilgung von Krediten			
31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	
135,6%	254,7%	965,8%	909,4%	965,8%	1266,1%	

Die **Tilgungsquote** beschreibt die von der Kommune selbst erwirtschafteten Mittel, die durch Tilgungslasten gebunden sind. Die Tilgungen für Umschuldungen wurden in v.g. Werten nicht berücksichtigt.

5.3. Beurteilung der Haushaltslage

Der Haushaltsplan 2015 wies unter anderem einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 6.894.750 Euro, eine Entnahme aus liquiden Mitteln von 12.659.750 Euro und eine Schuldaufnahme von 2,0 Mio aus. Im Ergebnishaushalt 2015 war ein Überschuss in Höhe von 3.449.750 Euro eingeplant.

Der Ergebnishaushalt 2015 schließt nunmehr mit einem Überschuss von 4.169.819,17 Euro, der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt mit 11.979.438,07 Euro um 5.084.688,07 Euro über dem Planansatz. Eine Entnahme aus liquiden Mitteln erfolgte nur mit einem Betrag von rd. 2,28 Mio Euro. Eine Schuldaufnahme war in Höhe von 2,0 Mio Euro erforderlich.

Neben einer strikten Ausgabendisziplin der gesamten Verwaltung, wurden weitere wesentliche Gründe für dieses Ergebnis bereits erläutert. Maßgeblich zu diesem positiven Ergebnis hat auch die anhaltende gute allgemeine wirtschaftliche Lage beigetragen. Eine Haushaltssperre war in 2015 nicht erforderlich.

Auch der Finanzhaushalt aus Investitionen schließt voraussichtlich mit einem geringeren Finanzbedarf. Dies ist vor allem bedingt durch Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre (z.B. Sonderumlage Flachdachsanierung Zenja, Umbaumaßnahmen im Rathaus Germering, Generalsanierung Kerschensteinerschule, Wittelsbacherschule und Theresen-Grundschule, Neubau des Kindergartens Kleiner Muck, Erwerb bzw. Bau von Obdachlosenunterkünften, Verschiebungen beim Straßenbauprogramm, Planung und Bau von öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen sowie Investitionszuschüsse für die Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen und für das Hallenbad).

Die Liquidität der Stadtkasse war stets gegeben.

6. Stand der Aufgabenerfüllung

Die kommunalen Aufgaben nach Art. 6 bis 9 GO Bayern des eigenen und übertragenen Wirkungskreises wurden ordnungsgemäß erfüllt.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Wichtige Sachverhalte von besonderer Bedeutung, welche nach dem Abschluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

8. Chancen und Risiken

Der Haushalt 2015 und die Finanzplanung der kommenden Jahre standen im Zeichen der Konsolidierungsbemühungen zur Stabilisierung der städtischen Finanzen. Von Seiten der Rechtaufsichtsbehörde wurde die nachhaltige Wiederherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit gefordert. Neben der Sicherstellung der Liquidität sollten die laufenden Ergebnishaushalte (unter Berücksichtigung der Abschreibungen und inklusive der aufgelaufenen Fehlbeträge) ab 2014 ausgeglichen werden.

Das Ziel der Wiederherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit wurde erreicht. Durch die konsequente Einhaltung des Konsolidierungsprogramms verbunden mit verbesserten finanziellen Rahmenbedingungen sind freie Finanzspannen gegeben.

In den Jahren 2010 bis 2015 konnten nicht nur die Abschreibungen erwirtschaftet werden, sondern darüber hinaus eine ErgebnISRücklage 2010-2014 in Höhe von 7.976.492,55 Euro kumuliert werden. Zusammen mit dem Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 4.169.819,17 Euro wurden in den Jahren 2010-2015 positive Ergebnisse mit einer Gesamtsumme von 12.146.311,72 Euro realisiert. Damit konnten insgesamt auch die ordentlichen Tilgungen vollständig abgedeckt werden.

Bei planmäßiger Entwicklung wird ab 2016 ff. weiterhin jährlich eine freie Finanzspanne erzielt, die gemäß den Vorgaben der Kommunalen Rechtsaufsicht auch zur Schuldenrückführung verwendet werden soll.

Unsicher bleibt aber nach wie vor, wie sich die allgemeine wirtschaftliche Lage und damit verbunden die städtischen Einnahmequellen (Anteil an der Lohn – und Einkommensteuer, Gewerbesteuer) entwickeln. Ein weiteres Fragezeichen steht hinter der Entwicklung der Kreisumlage. Wird das Konsolidierungsprogramm weiterhin wie geplant umgesetzt und von neuen Ausgaben bzw. wesentlichen Ausgabenmehrungen abgesehen, ist die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Germering weiter gegeben. Um diese Handlungsfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten, ist es aber unabdingbar, die eingeleitete Konsolidierung stetig fortzuschreiben und anzupassen.

Abschließend ist festzustellen, dass das Haushaltsjahr 2015 in Bezug auf die Finanzrechnung wesentlich besser als geplant abgeschlossen werden konnte. Auch in der Ergebnisrechnung ergibt sich ein höherer Überschuss als geplant. Die Entwicklung insgesamt ist ein weiterer wichtiger Beitrag zur Konsolidierung der städtischen Finanzen, die sich auch 2016 positiv fortsetzen wird.

Germering, den 12.09.2017

Wolfgang Andre
2. Bürgermeister

René Mroncz
Stadtkämmerer

Markus Sperber
stv. Stadtkämmerer